

Into the Wild

Ende September 2011 machte sich eine Gruppe Studierender auf den Weg nach Südafrika, um in dem zweiwöchigen Kurs »Into the Wild« mehr über den Alltag von Wildtiermanagern, Park Rangern und Verhaltensbiologen zu erfahren. Mit dabei war TUM-Studentin Franziska Baur, die hier ihre Eindrücke schildert:

Eine unvergesslich schöne Zeit nahm ihren Anfang im Knysna Elephant Park, unter fachkundiger Leitung des an der TUM ausgebildeten »Sustainable Resource Managers« Nikolas Fricke. Der 1994 gegründete Park dient vorrangig als Auffangstation beispielsweise für Waisen- und ehemalige Zirkuselefanten. Die Herde, angeführt von Matriarchin Sally, kann sich im 60 ha großen Gebiet frei bewegen, während professionelle Guides Touristen ein Treffen mit den sanften Riesen ermöglichen. In Vorträgen über »Animal Welfare« und »Elephant Cognition« erfuhren wir mehr über die artgerechte Haltung und die sozialen Verhaltensweisen dieser sensiblen Tiere.

Nach drei wunderbaren Tagen voller Verhaltensbeobachtungen, Elefantenritten bei Sonnenaufgang und einer Wanderung durch die einzigartige Vegetation brachen wir zum Hauptsitz der Africademy auf: »Elephants of Eden« liegt mitten in einem idyllischen Tal, wo Kühe zusammen mit Zebras grasen. Hier erspähten wir auf einer Safari im Addo Elephant National Park beinahe alle »Big Five« – Elefant, Nashorn, Leopard, Büffel und Löwe. Außerdem lernten wir das Programm »Working for the Coast« kennen, in dem Gemeinden finanziell unterstützt werden, die zur Wiederherstellung geschützter Küstenbereiche beitragen.

Die interessanteste Begegnung hatten wir mit dem Ökologen Ron Thomson, der sich seit vielen Jahren für den Schutz der stark gefährdeten Nashörner und Elefanten einsetzt: »Ron Thomson is credited with having hunted more than 5000 elephants [...]«. Das könnte schnell falsch verstanden werden und führte auch in unserer Gruppe zu intensiven Diskussionen. War das zum Beispiel im Krüger-Nationalpark bis 1994 praktizierte »Culling« – das selektive Töten von Tieren zur Populationskontrolle – ethisch vertretbar oder sogar unumgänglich für ein reibungsloses Miteinander zwischen Mensch und Tier? Fragen wie diese regten zum Denken an, während unser Wissenshorizont durch Präsentationen über Konventionen, Klimakonferenzen, die Entstehung des Begriffs »Nachhaltigkeit« und den komplexen Zusammenhang



Elefanten-Matriarchin Sally auf Tuchfühlung mit Franziska Baur

zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen in unserer überbevölkerten Welt erweitert wurde.

Zurück in Deutschland, voller Motivation und Energie, nach Afrika zurückzukehren und Gelerntes in die Tat umzusetzen, möchte ich diesen Kurs jedem empfehlen, der weg vom Hörsaal in die Realität eintauchen und dort etwas verändern möchte.

www.africademy.com

»Into the Wild« ist ein Intensivkurs für internationale Studierende der Umweltwissenschaften, die Naturschutz in der Praxis erleben möchten. Er gewährt exklusiven Einblick in angewandtes »Wildlife Management« und vermittelt Kenntnisse in Ökologie, Verhaltensbiologie (speziell von Elefanten als Modellspezies für aktuelle Naturschutzprobleme), Umweltpolitik und -ökonomie und das damit verbundene Konfliktmanagement. Konzipiert wurde »Into the Wild« von dem TUM-Studenten Nikolas Fricke in Kooperation mit der südafrikanischen Africademy. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat; in Zukunft sollen auch Credits vergeben werden. Die Kosten für den Kurs betragen 1499 Euro.